

Informationen



Dienstag, 16. Oktober 2018, 20 Uhr
Heilsarmee Dagmersellen, Sagenstrasse 20
VIP-Life-Story, Snacks & Drinks

Die wahre Geschichte von KM!
Ein Leben mit Höhen und Tiefen!
Eine Reise mit Jesus!
Authentisch - mitreissend - berührend!

Unsere nächsten Anlässe in Dagmersellen:

- **Sonntag, 21. Oktober 2018, 10.00 Uhr Gottesdienst mit Mittagessen**
- **Sonntag, 28. Oktober 2018, 14.00 Uhr Meet&Greet**
- **Dienstag, 30. Oktober 2018, 20.00 Uhr Gebetsabend in Hergiswil**

Meet & Greet



Dagmersellen

heilsarmee-dagmersellen.ch | Treffpunkt:
Tel. 062 962 28 47 | Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 07. Oktober 2018

Thema: Ich muss mich nicht schämen 1

Text: Römer 8,1-6

Ziel: Du brauchst dich nicht zu schämen. Du bist es wert, geliebt zu werden und du gehörst dazu!

1. Ich bin wertvoll

Gott hat seinen einzigen, perfekten Sohn gesandt, um für uns zu sterben, damit wir mit dem Himmel versöhnt leben können und Teil von Gottes Familie sind. Aber leider vergessen wir das manchmal und das Leben fordert uns heraus.

? Schämst du dich manchmal?

Wir alle kennen das Gefühl von Scham. Was ist der Unterschied von Schuld und Scham? Schuld ist das Gefühl, wenn man etwas Falsches getan hat. Scham ist das, was man über sich selbst empfindet, wenn man etwas Falsches getan hat. Wir alle kennen dieses komische Gefühl, nicht dazu zu gehören. Dass wir nicht gut genug, nicht schlau genug, nicht.... Viele fühlen sich ungeschwellig unsicher und denken, ich bin nicht wirklich liebenswert, also muss ich irgendwie eine Show abziehen.

Es gibt einen grossen Unterschied zwischen Schuld und Scham. Schuld sagt, was ich getan habe, das ist würdelos. Aber Scham sagt, ich bin würdelos. Und das ist ein riesiger Unterschied. Ich will betonen: Schuldgefühle sind nicht immer schlecht. Schuld kann uns zur Umkehr führen, dazu sich zu entschuldigen, mit anderen ins Reine zu kommen.

Aber, Scham führt zu Rückzug und Verstecken. Scham sagt, wenn die anderen das über mich wüssten, würden sie mich nicht mehr lieben. Es ist erstaunlich, für was wir uns schämen. Wir schämen uns sogar für Dinge, die andere uns angetan haben. Wir sind nicht mal Schuld und schämen uns trotzdem. Wir sind wie gelähmt, glauben, wenn die Leute tief in uns sehen könnten, würden sie uns ablehnen. Keiner kennt dich besser als Gott und er lehnt dich nicht ab. **Römer 5,1**

Deine Vergangenheit darf dich nicht definieren! Bei vielen von uns ist die Familie die Wurzel unserer Identität oder was wir früher getan haben. Die schlechten Dinge, die wir getan haben. Ich werde deshalb nie geschätzt werden. Ich bin es nicht wert, dass sich jemand um mich kümmert. Das alles sind Lügen. Wenn du Jesus Christus nachfolgst, wird er dich trainieren die Wahrheit zu sehen. Dass du geliebt bist, dass du wertvoll bist, dass du dazu gehörst, und dass Gott dich in einen neuen Menschen verwandelt. In jemanden, der nicht nur für sich selbst Verbindung und Zugehörigkeit zu Gott und anderen Menschen entwickelt, sondern jemanden, der auch andere in den Himmel zieht. Deine und meine Botschaft wird sein: Egal, was dir passiert ist. Du bist nicht was du tust und auch nicht was andere dir angetan haben. Du brauchst dich nicht zu schämen. Das Kreuz von Jesus und was er getan hat für uns, ist genug. Du wirst geliebt. Gott sieht viel mehr in dir als du von dir denkst.

2. Du wirst nicht verurteilt

Viele fühlen sich ständig verurteilt. Die Ironie bei vielen christlichen Konfessionen und Denominationen ist, dass sie versuchen das Evangelium zu predigen. Dabei aber so stark auf die tödlichen Folgen der Sünde hinweisen, dass sie in die geistliche DNA ihrer Leute ein tiefes, andauerndes Gefühl der Scham legen. Dieses „ich werde nie gut genug sein.... „Ich werde immer chaotisch bleiben“. Es wird immer etwas in meinem Leben geben, das peinlich ist. Erst wenn ich allen Regeln gerecht werde, passe ich rein.“ Und Paulus, der Autor dieses Kapitels wusste, dass seine Leute damit zu kämpfen hatten. Und auch Jesus ist dies bewusst. Die Hauptgegner von Jesus waren religiöse Leute. Was Jesus besonders an den Pharisäern angekreidet hat, ist, dass sie den Leuten alle möglichen falschen Regeln aufgedrückt haben. Du trägst vielleicht immer noch diese tief gesäte Last mit dir, die nicht von Gott ist. Paulus war ja selber ein fanatischer Pharisäer.

Die Ironie an Scham ist, dass sie uns dazu bringt noch mehr zu sündigen. Scham ist bei vielen Menschen der Auslöser, sich zurück zu ziehen und in alte Muster zu fallen. Besonders in Süchte. Je mehr wir uns schämen umso grösser die Versuchung zu sündigen. Darum ist die Wahrheit über uns so wichtig! Es befreit uns von Scham. Wenn ich zu Jesus gekommen bin, dann gehöre ich zu Ihm und zu seiner Gemeinde!

3. Der Wind des Lebens

Das hebräische Wort für Geist ist „**Ruach**“. Das Wort heisst wörtlich „Atem“ oder „Wind“. Gott haucht Adam das Leben ein.

Ja, auch wir werden erfüllt mit dem Atem Gottes, der uns Leben schenkt und uns körperlich, geistig und seelisch erneuert.

Nimm alle Scham, alle Schuld, bekenne deine Sünden und lass sie los. Siehst du, was Gott uns gegeben hat. Rettung, Leben, Wiederbelebung, als freies Geschenk. Das tut er für uns. Das tut er in uns. Das ist reine Gnade!

Gott ermutigt dich, nicht mehr zu sündigen, er ermutigt uns dazu, dass wir weiterkämpfen und mehr in das Ebenbild Christi verwandelt werden. Gott glaubt an dich und er glaubt an deine Zukunft.

Scham, ganz egal in welcher Form, vermehrt sich leider. Viele von uns tragen eine tief verwurzelte Scham in sich, die zurückgeht auf etwas, das wir als Kind erlebt haben. Wo wir keine elterliche Bindung erlebt haben, oder uns etwas zugestossen ist. Vielleicht hat man dich ausgenutzt oder du hast schwierigeres als Kind erlebt. usw. Diese Scham macht dein Selbstwertgefühl klein. Und immer wenn du einen Fehler machst, kommt das wieder nach oben. Gott schämt sich nicht für dich! Darum brauchst du dich für dich auch nicht zu schämen. **Fühlst du dich geliebt?** Denn das ist die Wahrheit.

Du brauchst deine Seele nicht vor Gott zu verstecken, oder vor anderen die dich lieben. Verstecke das nicht, was du an dir selbst nicht magst. Der Heilige Geist ist der Tröster, der dir sagt, dass du geliebt bist. Bringe deinen Verstand und dein Herz in Einklang mit dem, was Gott über dich sagt.

Bekenntnis:

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

In herzlicher Verbundenheit Johannes Breiter